

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 127 (2001)
Heft: 2

Illustration: [s.n.]
Autor: Sister

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Z'schpaat

Hät ächt de Herr Mörgeli,
dä ewig Nörgeli,
kei anderi Sörgeli,
als d'Ussländerchind,
wils so zahlriich sind,
dass si d'Schwüzer verdränged?
Er isch doch Chrischt,
Fundamäntalisch,
und müesst drum wüsse,
was i de Schrifte schtaht;
Schweizer, seid fruchtbar
und tüend i vermehre,
susch mehred sich anderi,
und dänn isch es z'schpaat!

Jakob Bosshard

English first

En Erziehigsdiräkter, unsensibel,
hät vorillig us de Schuel verzellt
und da derbü – wie schad und penibel –
wie äscho de Blocher, die Wälsche
verprellt.

Wer im Name vo Züri
schpricht,
tue das bitte korräkt und
schlicht,
wie's guete Ton und Tradition
isch us euserem – wil grööschte –
Kanton.

Das wöischt als gültige
Aaschtandspegel
für Zürcher und Zuegreisti –
en Zürihegel. *Werner Moor*

SISTER



SISTER

Die originellen Stadträte von Zürich

Der Estermann, obzwar charmant,
war früher nicht sehr elegant.
Sein Aussehn hat man renoviert:
Was üppig spross, ward wegrasiert.
Der Coiffeurmeister Pomp-à-Dour
verpasst ihm eine Top-Frisur.
Die Kleidung kommt aus Saville Row,
ein Seidenkissen unterm Po
bracht Thomas mit ihm aus Kunming,
für das einst dieser Feuer fing,
und an der Sechseläuten-Pracht
wird Sepp von vielen angelacht.
Nicht wichtig ist, wie man regiert,
Sondern: Wie man repräsentiert.

Dr. Werner Wischer

Uran-Munition

Waffe, die der Mensch ersann,
damit er schneller töten kann,
welche Panzerplatten bricht,
Betonköpfe jedoch nicht.

Hugo Leimer

Ungeliebte Urane

Urane, Grossmutter, Mutter und Kind
in dumpfer Stube beisammen sind.
Die Mutter sieht die Urane nicht gern,
auch Grossmutter hält sich da viel lieber fern.
«Mein Kind, wo hast du das Zeugs nur
gefunden?»

«Am Ochsenboden, vor dreiviertel Stun-
den.»

«Auch abgereichert, hast du nicht
bedacht,
erstrahlen Urane in alter Pracht.
Wir bringen zur Post sie am liebs-
ten gleich morgen.

Herr Bührle soll sie dann selber ent-
sorgen.

Ruedi Lange

Ziircher Schnuurre

E Ziircher hett miir kiirzlig gsait
as är die Faasnacht nit vertrait.
Ganz enerviert hann iich do miesse
em Ziircher Ráppli noch schiesse.
No sait dä Ziircher: «Gott sei Dangg,
au diich macht d'Basler Faasnacht grangg!»

Denn sait är: «Gäll, dä Moorgeschtraich
isch jöhrlig alls wie biirewaich.
Ich mecht miich nit mit Basler schritte,
ich loob miir unser Säggsilitte,
scheen wär's wenn schtatt em Beegg me kennt
e Waggis näh, wo besser brennt.»

Ich schnapp noch Luft. E kai Niveau.
So fräch isch miir no niemer khoo.
Scho heersch dä Ziircher wieder schnuurre:
«Los Bebbi, Pfyffer und Drambuure
sinn fir miis zarte Ziircher Ohr
vill schlimmer als e Hirntumoor.»

Nai, das goht z'wiit. «Miir Basler dien
doch diir nit z'laid.» Drum saag i kiehn:
«Pass uff, du Ziircher, sunsch sehsch Schtäärne
no gresser als uff där Ladäärne!»
Dr Ziircher froggt mi: «Hesch de kiff, d'
du schreysch jo wie dr Vogel Gryff?»

Dr Ziircher lacht und lauft drvoor,
är schiesst miir no zwai Ráppli noo.
Ich saag: «Du dummi Ziircher Schnuurre,
du bliggsch jo wiirglogg nimme duure.»
Er rieft und biegt denn umme Rangg:
«Du schynsch nit nuur ar Faasnacht grangg!»

Urs Stäbli